

Carl Mayer Drehbuchwettbewerb 2000/2001
Juryvorsitzende Arno Aschauer und Reinhard Jud
c/o Filmschule Wien, Tel. 0043-1-600 65 10, Fax 0043-1-600 65 06
Management: **Brigitte Scherübl/Kulturvermittlung Stmk.,**
Wielandgasse 9, 8010 Graz
Tel. 0043-316-81 69 75-29 oder 0664/50 17 991,
Fax 81 53 97, brigitte.scheruebl@gmx.at

P R E S S E I N F O R M A T I O N

Die Notwendigkeit guter Bücher als Basis für ein funktionierendes Filmwesen ist unbestritten. Um die Qualität und Kontinuität der professionellen Stoffentwicklung zu fördern, stellt die Stadt Graz für den Carl-Mayer Drehbuchpreis jährlich

öS 300.000,-

zur Verfügung. Damit ist dies der höchstdotierte Drehbuchpreis Österreichs. Der Preis wurde vor 12 Jahren von Bernhard Frankfurter zur Entwicklung innovativer Stoffe initiiert. Die Jury legt Wert auf lebensnahe, gut recherchierte und durchdachte Geschichten, die auch formal das cinematografische Potential in all ihren Facetten ausschöpfen. Dies ganz im Sinne der visuellen Sprachkraft des gebürtigen Grazers Carl Mayer. Im Jahr 2001 beteiligte sich der ORF zum zweiten Mal am Carl Mayer Drehbuchpreis.

Die Jury des

CARL MAYER Drehbuchwettbewerbes 2001

Arno Aschauer, Leiter der Filmschule Wien, Regisseur, Autor /Wien

Reinhard Jud, Autor, Regisseur /Wien

Wolfgang Lehner, Kameramann /Wien, New York

Gabriele Neudecker, Autorin, Regisseurin /Salzburg, Wien

Cornelia Seitler, Filmproduzentin /Zürich

Peter Zach, Autor, Regisseur /Berlin

Werner Swossil, ORF Redakteur /Wien

gibt ihre Entscheidung vom 23. März 2001 bekannt.

Das Ausschreibungsthema war

"PFUSCH"

Eingereicht wurden 30 Treatments, darunter 4 von den Autoren ausgewiesene TV-Stoffe und 2 Dokumentarfilm-Stoffe.

... /2

Die Jury hat in mehrstimmiger Entscheidung folgende Treatments mit dem

CARL MAYER DREHBUCHPREIS 2001

prämiert:

HAUPTPREIS in Höhe von öS 200.000,-

KOTSCH (Nr.8) von **Gregor Stadlober** aus Graz.

Fohnsdorf, Obersteiermark: New Labour in der Region der frühpensionierten Helden der Arbeit. Vier Mittzwanziger, Schul- und Studienabbrecher leben orientierungslos und unproduktiv in den Alltag hinein. Der Fadesse ihrer Existenz setzen sie eine äußerst vitale, grenzenlose Parallelwelt aus medialen Versatzstücken entgegen, in der sie sich zwanghaft treiben lassen.

Die Jury war in ihrer Entscheidung vor allem vom liebevollen Umgang mit den Charakteren, deren eigenständiger Sprache und der kraftvollen Bilderflut beeindruckt. Eine Geschichte mit Drive und Tiefgang voller Verwegenheit und Aberwitz.

FÖRDERUNGSPREIS in Höhe von öS 100.000,-

geht zu gleichen Teilen an:

BÖHMISCHE ELEFANTEN (Nr.15) von **Richard Stradner** aus Graz, derzeit in Berlin lebend.

Der Versuch, mit filmischen Mitteln eine Person mit ihrer Identität und Lebensverweigerung zu beschreiben. Im Vexierspiegel gebrochener Erinnerungen entsteht ein Stimmungsbild zwischen Schachspiel, Adorno und Haschisch.

Der Stoff bezieht seine Faszination daraus, daß die fragmentarischen Elemente den Zuschauer über die konventionelle Identifikation hinaus zum Mitakteur machen. Die Jury empfiehlt dem Autor, die dichte impressionistische Atmosphäre stärker mit ausdifferenzierten Charakteren zu beleben.

und

STEINWALD + ATAMANOV (Nr.2) von **Arno Geiger** aus Wolfurt und **Tobias Albrecht** aus Bregenz.

Der ukrainische Schwarzarbeiter Atamanov und der Wiener Bauarbeiter Steinwald versuchen, ihre Träume zu verwirklichen. Der eine kommt nach Wien, um Geld für seine Heirat zu verdienen, der andere schwingt sich zu dessen Freund und Berater auf. Gemeinsam fahren sie in einem klapprigen Mercedes zur Hochzeit in die Ukraine.

Der Preis soll die Autoren ermuntern, sich aus der detailgetreu geschilderten visuellen Ebene herauszuwagen und die angedeutete dramatische Substanz ihrer Figuren gründlicher auszuloten.

ORF-JURY
Werner Swossil
Katharina Schenk
Evelyn Itkin
Verena Kurth

Reinhard Jud

ORF-PREIS
im Rahmen des Carl Mayer Drehbuchwettbewerbes

Die Mitglieder der Jury des ORF bedauern sehr, heuer keinen Preis im Rahmen des Carl Mayer Drehbuchwettbewerbes vergeben zu können. Die Gründe für diese Entscheidung liegen in der oft mangelhaften handwerklichen Qualität, in der fehlenden Greifbarkeit, Authentizität und Originalität der Geschichten und nicht zuletzt in der fehlenden Programmeignung jener Stoffe, die in der Kategorie TV-Film zur Auswahl standen.

Die Kooperation zwischen ORF und Carl Mayer Drehbuchwettbewerb ist nach wie vor von dem Bestreben getragen, Autoren zu entdecken und zu fördern. Um in Zukunft auch jenen Ideen eine Chance geben zu können, deren Umsetzung noch nicht optimal geglückt ist, wird der TV-Preis des ORF künftig als Entwicklungsauftrag formuliert.

Das ist gleichzeitig ein Aufruf an die Autorinnen und Autoren, mehr Mut zu beweisen, sich aktiv mit den Möglichkeiten des Fernsehens auseinander zu setzen und sich nicht zur Nachahmung von Bestehendem aufgefordert zu sehen.

Wir appellieren an die Autorinnen und Autoren, die österreichische Gegenwart und die kulturellen Strömungen der Zeit in ihre inhaltliche Auseinandersetzung ernsthaft einzubeziehen, unabhängig davon, welche dramatische Form sie wählen.

Abschließend möchte die Jury des Carl Mayer Drehbuchpreises zu den Einreichungen folgendes feststellen:

Die Preisträger haben den Begriff *Pfusch* als essentiellen menschlichen Zustand im Sinne einer Lebenskonzeption im Imperfekten erkannt. Die Bandbreite des Themas wurde insgesamt sehr weit gesteckt, *Pfusch* wurde in Form von Dokumentation, Sozialdrama, Science Fiction, Fantasy, Lustspiel und Krimi bis zur pornografischen Tragikomödie behandelt.

Die Jury steht aber nicht an zu bemerken, daß selbst für leichte Lustspiele eine gewisse Ernsthaftigkeit sowohl im kreativen Prozess wie in der handwerklichen Durchführung gefordert ist. Sie erhofft sich in Zukunft mehr Professionalität.

Zudem möchte sie Dokumentarfilmschaffende auffordern, vermehrt Stoffe einzureichen.

Das Thema für den Carl Mayer Drehbuchpreis 2002 lautet:

"WIR DENKEN. WIR SIND. WIR HANDELN."

Die entsprechende Ausschreibung wird im April 2001 veröffentlicht.